

29.10.2017

Gitarren erklingen in der „schönsten Kulturstätte Deutschlands“ Magic Guitars vereinen Kultur und Kunst und ernten wahre Beifallsstürme



„Sie waren ein tolles Publikum. Es hat Riesenspaß gemacht, hier zu spielen.“ Dafür gab es von Roland Palatzky, Sandro Gulino und Matthias Waßer (von links) eine Eigenkomposition obendrauf. (Helga Wiechert)

Meckenbeuren/wie Bis aus Pfullendorf sind Fans der Magic Guitars in den Kulturschuppen angereist. Warum? Das durften alle erleben, die am Samstagabend zum Gleis1 gekommen waren. Matthias Waßer, Roland Palatzky und Sandro Gulino machten ihrem Namen alle Ehre und ließen magisch ihre Gitarren erklingen. Das riss die Gäste geradezu von ihren Stühlen, die am Ende unentwegt weitere Zugaben forderten und auch bekamen.

„Tauchen Sie mit uns ein in die magische akkustische Welt. Wir wollen sie begeistern, in dieser schönen Wohnzimmeratmosphäre“. So lud Roland Palatzky gleich zu Beginn ein, der Meckenbeurens Gleis 1 „zu einer der schönsten Kulturstätten Deutschlands“ machte und behauptete, „wir kommen viel herum, glauben Sie mir, das stimmt“. Ein großes Lob für den Kulturkreis war's und für die Bürgerservice Meckenbeuren GmbH. Das war wohlverdient und dürfte sie alle freuen. Gefreut haben sich auch die

Gäste am Samstagabend, die in den Genuss der Magic Guitars gekommen waren und begeistert, mit glänzenden Augen, alles aufgesogen haben, was die drei brillanten Musiker auf die Bühne zauberten.

Jazzklassiker und Mozart

Den Jazzklassiker „Sweet Georgia Brown“ spielten sie genauso wie Gordon Sumners „New York Man“ oder Eagles' "Hotel California", den Albatross von Fleetwood Mac, Mozarts Rondo alla Turca in „angepasster Version“ und die gefühlvollen Eigenkompositionen.

„Schön“, kam da so manches Mal ein genussvoller Seufzer aus dem Publikum. Das es in den Beinen zuckte. Das wohligh in Erinnerungen schwelgte. Das mit begeisterten Pfeifkonzerten der Begeisterung freien Lauf ließ oder gebannt, nicht einen Blick von den Gitarristen, die mit fliegenden Fingern eine unglaubliche Klangvielfalt in den Kulturschuppen zauberten.

Sie machten ihre Gitarren zu Schlagzeugen und spielten mit dem Bogen darauf,. ließen die Instrumente ächzen und erklingen, wie man es nur selten zu hören bekommt. Sie begeisterten das Publikum so, dass es sich von seinen Stühlen erhob und unentwegt noch eine Zugabe mehr von den Musikern forderte – die es natürlich auch bekam.